

- Beschluss**
- Wahl**
- Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 61/009/2024

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Odendahl, Dominik	Datum: 06.02.2024 Az.: 61-StM
--	----------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Mobilitätsausschuss	22.02.2024	Kenntnisnahme

Sachstand Grundkonzeption On-Demand

Finanzielle Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen

Der Bericht der Verwaltung zum aktuellen Arbeitsstand der Grundkonzeption für On-Demand-Verkehre im ÖPNV im Kreis Mettmann wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Planungsamt	Datum: 06.02.2024
Bearbeiter/in: Odendahl, Dominik	Az.: 61-StM

Sachstand Grundkonzeption On-Demand

Anlass der Vorlage:

In der Sitzung des Mobilitätsausschusses im September 2023 stellte die Verwaltung dar, dass zwar grundsätzlich alle untersuchten potenziellen On-Demand-Gebiete umsetzbar wären. Jedoch ist die hohe Zahl der gutachterlich kalkulierten Fahrzeugbetriebsstunden mit entsprechenden Kosten verbunden. Daher war genau zu überdenken, ob Kosten und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Zur Klärung dieser Frage und um den kreisangehörigen Städten weitere Entscheidungsspielräume anbieten zu können, die geringere Kosten verursachen, hat die Kreisverwaltung gemeinsam mit den Gutachtern weitere Angebotsoptionen erarbeitet.

Sachverhaltsdarstellung:

Analyse der aktuellen Verkehrssituation im Kreis Mettmann

Der motorisierte Individualverkehr (MIV) ist prägend im Kreis Mettmann und hat einen hohen Anteil am gesamten Verkehr. Auch die durchschnittliche PKW-Dichte liegt mit 611 Fahrzeugen pro 1.000 Einwohnern über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 569 Fahrzeugen. Dieser hohe MIV-Anteil sowie ein insgesamt hohes Verkehrsaufkommen, insbesondere durch Pendlerverkehre, stellen für die kreisangehörigen Städte eine hohe Belastung der Innenstädte und der Umwelt dar. Täglich pendeln jeweils rund 120.000 Personen aus dem Kreis Mettmann aus bzw. in den Kreis ein, ein Großteil davon von und nach Düsseldorf. Die zukünftige Mobilitätsplanung sollte darauf ausgelegt werden, Alternativen zum MIV zu schaffen und eine gute Vernetzung der Region sicherzustellen. Dabei sollte der ÖPNV als Rückgrat für einen multimodalen Umweltverbund dienen und eine effektive Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsträger erreicht werden.

Obwohl der Kreis Mettmann insgesamt eine hohe Bevölkerungsdichte hat, sind einige Bereiche auch eher dünn besiedelt. In diesen Gebieten lohnt sich (insbesondere) in den Abendstunden und am Wochenende der reguläre Linienbetrieb wirtschaftlich und ökologisch selten. Die Bevölkerung ist dann meist auf den privaten PKW angewiesen. Aber auch in den dichter besiedelten Gebieten des Kreises führt die zunehmende Flexibilisierung von Arbeits- und Öffnungszeiten dazu, dass starre, fahrplangebundene Systeme an Attraktivität verlieren. Für solche Gebiete und besondere Zeiten sowie als Zubringerverkehr zum SPNV können On-Demand-Verkehre als eine Verbesserung bisheriger flexibler Bedienformen im ÖPNV (Anrufsammeltaxen oder TaxiBusse) das vorhandene Angebot ergänzen.

Bestandsaufnahme

Beim derzeitigen ÖPNV-Angebot im Kreis Mettmann kann grob zwischen dem Angebot wochentags und an Wochenenden sowie tagsüber und nachts unterschieden werden. So zeigt sich wochentags tagsüber ein überwiegend dichtes ÖPNV-Angebot, insbesondere auf stark nachgefragten Achsen (siehe Übersichtskarte Tagesverkehr in der Anlage). Jedoch gibt es auch Gebiete, in denen auf Grund der baulichen Gegebenheiten des Straßenraumes kein

klassischer Linienverkehr angeboten werden kann. Zudem gibt es Achsen, auf denen eine dichtere Bedienung zwar erstrebenswert wäre, jedoch auf Grund geringer Nachfrage nicht wirtschaftlich sinnvoll realisierbar ist.

Diese Angebots- bzw. Erschließungsdefizite wurden auf Grundlage des aktuellen Nahverkehrsplans sowie in Workshops mit der Kreispolitik, den Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und den Verkehrsunternehmen herausgearbeitet.

Nachts ist das ÖPNV-Angebot stark eingeschränkt. So verkehren wochentags die meisten Linien nur bis zum späten Abend, auf den wichtigen Achsen endet das Angebot gegen 24 Uhr. Am Wochenende hingegen verkehren die (S-)Bahnlinien entweder deutlich länger oder sogar die ganze Nacht. Zudem gibt es in einigen Städten ergänzende Nachtverkehre in Form von Disco- und Nachtexpresslinien und spät verkehrenden Orts- bzw. Regionalbuslinien (siehe Übersichtskarte Nachtverkehr in der Anlage).

Abgestimmtes Leitbild und Ziele eines On-Demand-Verkehrs im Kreis Mettmann

Ein On-Demand-Verkehr im Kreis Mettmann soll grundsätzlich allen Menschen zur Verfügung stehen. Im Rahmen des politischen Workshops wurden als relevante Zielgruppen insbesondere folgende Nutzergruppen identifiziert:

- Schüler_innen, Berufsschüler_innen, Studierende
- Senior_innen
- Schichtarbeitende
- Freizeitverkehr (z.B. Kulturnutzende, Nachtschwärmer)
- Berufsverkehr (Pendler_innen)
- In ländlichen Gebieten Lebende

Hierbei sollen insbesondere folgende Mobilitätsbedürfnisse bedacht werden:

- Angebot und Anschlüsse in Tagesrandlagen
- Schnelle, direkte Verbindungen
- Flexibilität (z.B. bei Verspätungen)
- Barrierefreiheit
- Schülerverkehr (Vermeidung von „Elterntaxen“)
- Anbindung von Supermärkten, die nicht gut mit dem ÖPNV erreichbar sind

Es ist festzuhalten, dass sich On-Demand-Verkehre nicht unbedingt eignen, um alle Mobilitätsbedürfnisse zu befriedigen. On-Demand erreicht schnell seine Grenze, wenn zeitgleich viele Menschen auf einem Korridor transportiert werden sollen. Hier bieten sich eher ÖPNV-Linienbetriebe an.

Als typische mögliche Einsatzgebiete für On-Demand werden immer wieder Anschlüsse zum SPNV und Gebiete mit geringem ÖPNV-Angebot bzw. Randgebiete genannt.

In den Workshops mit der Kreispolitik, städtischen Fachkollegen und Verkehrsunternehmen wurden zudem Erfolgsfaktoren definiert, die im Rahmen der On-Demand-Konzeption und späteren Umsetzung von On-Demand-Verkehren angestrebt werden.

Hier ist insbesondere eine einfache, komfortable, barrierefreie und intuitive Nutzung (einschließlich Buchung und Bezahlung) zu nennen. Aber auch sollte On-Demand mit bestehenden Mobilitätsangeboten, beispielsweise über Mobilstationen, verknüpft werden.

Angestrebt werden sollte auch eine hohe Verlässlichkeit, dass auch ein der Nachfrage entsprechendes Angebot bereitsteht. Hierbei ist jedoch eine gute Abwägung bezüglich der Kosten notwendig. Das System sollte skalier- bzw. erweiterbar sein und entsprechend der finanzi-

ellen Spielräume der kreisangehörigen Städte sowie der Nachfrage entsprechend zukünftig weiter ausgebaut werden können.

Durch eine hohe Akzeptanz und dauerhafte Nutzung des Angebots soll erreicht werden, dass die PKW-Nutzung und damit auch die PKW-Dichte im Kreis Mettmann langfristig reduziert wird. Neben positiven Effekten unter Klimaschutzgesichtspunkten kann auch eine erhöhte Sicherheit im Straßenverkehr erwartet werden.

Zudem wird ein möglichst einheitliches kreisweites Konzept bzw. System gewünscht.

Bedienungsgebiete und Simulation

Die zuvor ermittelten Gebiete mit Schwächen im ÖPNV-Netz, die möglicherweise mit Hilfe von On-Demand-Verkehren behoben werden könnten, wurden gemeinsam mit den beauftragten Büros Rupprecht Consult und Via zu sinnvollen Bedienungsgebieten verbunden.

Parallel dazu wurden die für die Identifizierung geeigneter Bedienungsgebiete und Potenziale für On-Demand Verkehre erforderlichen Strukturdaten sowie die Fahrplandaten der im Kreis Mettmann verkehrenden Buslinien (einschl. Nachtverkehre) erhoben. Nach Validierung durch den Gutachter bildeten diese Daten eine wesentliche Grundlage für die Simulation geeigneter On-Demand Gebiete.

Die aus der Simulation hervorgehenden Vorschläge für On-Demand Verkehre werden mit Kosten verbunden sein, die den Großteil der kreisangehörigen Städte voraussichtlich finanziell vor Herausforderungen stellen werden oder gar überfordern. Daher wurde vereinbart, dass die notwendigen Betriebsstunden für Tages- und Nachtpakete getrennt berechnet werden sollen, damit die Städte verschiedene Auswahloptionen für eine Umsetzung haben.

Die Verwaltung und eine Vertretung des Gutachterbüros stellen die Ergebnisse der Simulation und der weiteren Berechnungen zu den einzelnen Bedienräumen in Steckbriefform in der Sitzung vor und werden auch für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Anlagen

Anlage 1: Übersichtskarten

Anlage 2: Steckbriefe

Hinweis:

Steckbriefe werden nachgereicht.